

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1759

23.4.1759 (No. 17)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-914287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-914287)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags, den 23. April 1759.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **E**s hat Sophia Margaretha Schleyen, in Bremen, oberliche Erlaubnis erhalten, ihr zu Altenhunteorff belegene Rosdienstpflichtige Bau, am 15. Jun. h. a. in dem Wirthshause, bey der Altenhunteorffer Kirche, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen zu lassen. Den 11. Juny h. a. ist die Angabe auf hiesiger Königl. Regierungs-Canzelley.
2. Es hat Johann Dierck Suhr, auf Hanenkampys Höhe, ein Stück Landes, der Tweel genannt, woran Hinrich Bragge und Johann Klüsener benachbaret sind, an Sander Bragge verkauft. Die Angabe ist den 11. Juny h. a. auf hiesiger Königl. Regierungs-Canzelley.
3. Es hat Johann Hilberls, zu Eshorn, seine in der Blankenburger Marck belegene Closterpflichtige Wische von 3 Tagwerck groß, woran Hinrich Wilsken und Oltauu Detecken benachbaret, an Gerd Suhr verkauft. Den 11. Jun. h. a. ist die Angabe auf hiesig. Kön. Regier. Canz.

4. Es haben Gerd Hillmer und dessen Ehefrau, zum Grossenmeer, ihre daselbst belegene Bau, so weit sie solche voriko besitzen, mit allen Vertinentis an Johann Ludolph Beckhusen, zum Loyerberge, und dessen Schwager, Johann Hinrich Koch verkauft. Die Angabe ist den 23. May h. a. beym hiesigen Landgericht.

II. Privatsachen.

1. Es will der Herr Reichshofrath von Brinz dessen Antheil vom Develgönnischen Vorwerck, bestehend aus circa 85 Zücken Marschlandes, mit allen ihren anklebenden Allodial Adelichen Freyheiten und Gerechtigkeiten, auch zugehörigen Haushaltungs-Gebäuden, Kirchen- und Begräbnis Stellen, mit hoch oberlicher Erlaubnis, am 23. May a. c. in dem Vorwerks-Gebäude bey der Develgönne, überhaupt oder stückweise, öffentlich an die Meistbietenden entweder verkaufen, oder eventualiter, falls dafür nicht hinlänglich gebothen werden solte, anderweitig aufs neue verheuren. Wobey nachrichtlich bekannt gemacht wird, daß davon weder Ross-Dienste, noch sonst einigerley Abgiffen, wie solche auch Namen haben mögen, sondern nur lediglich 20 Rthl. an Deich-freyen Gelde Jährliches abgehalten werden, nicht weniger dieses Gut so wohl der Nieder-Jagt-Gerechtigkeit, als auch dessen sämtliche Proventus der Zoll-Freyheit zu Elsfleth genieffen, daß annebst verschiedene Hämmen in kleinere vertheilet, und die Hälfte des Kaufschillings, auf Verlangen, insbar darin bestehen bleiben könne.
2. Wann am instehenden Sonnabend als den 28. dieses verschiedene Erd-Arbeit Behuef einer neuen Siehl Kuhle, binner und butertiefs, zu dem zu verlegenden Athenfer-Siel an Ort und Stelle, bey dem sogenannten Hoffinger Damme auf dem neuen Athenfer Groden, mindestfodernd ausgedungen werden soll; so können diejenigen, welche solche Arbeit anzunehmen Lust haben, sich an vorbemeldeten Ort und Tage einfinden, Die Umstände vernehmen und den Berding gewärtigen. Oldenburg den 21. April. 1759
J. W. A. Hunrichs.
3. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am 27. dieses, auf des Herrn Canzleyraths Premfells Guthe Grönland, bey dem Hoffinger Schaart gelegen, einige Pferde, Wagens und anderes Acker-Geräth, öffentlich meistbietend verkauft werden solle.



4. Da der privilegirte Chirurgus und Bader E. S. Cassebohm, zur Develgönz ne, im vorigen Jahre seine Badstube, in der Woche nur einmal geheizet hat; so will er in diesem Jahr, in der Woche zweymal heizen, als nemlich: des Monttags und des Donnerstags. Diejenigen, so mit kalten Flüssen, Kopfschmerzen, Flüssen der Augen, Sausen und Braus der Ohren, Zahn- und Gliederschmerz, Sicht und Pod. behaftet sind, können sich der Badstube und des Schröpfens mit Nutzen bedienen.

5. Vom 18. bis auf den 19. Apr. ist Herrn Hedde Hayssen im Stollhammer Kirchspiel ein schwarzer zweyjähriger Wallach, ohne Zeichen, der aber auf der linken Seite am Bog geschoren, HH vom Lande weggekomen. Wenn ein oder anderer Freund, ihm davon Nachricht zu geben weiß, der hat ein gut Recompens zu gewärtigen.

6. Es läßt der hiesige Uhrmacher Joh. Andreas Hölbeling hiermit bekannt machen, daß er sein bisher bewohntes Haus, in der Gast-Strasse quitiret und den 4ten May a. c. das den Herrn Rahtsberwandten Wienken gehörige auf der langen Strasse belegene Wohnhaus beziehen.

Fortsetzung der Verzeichnisse der gebohrnen und verstorbenen.

Grossenmeer.	Neuenhuntsorf.	Varel.	Hassbergen.
geb. Knäbl. 13	geb. Knäbl. 6	geb. Knäbl. 49	geb. Knäbl. 12
Mägd. 10	Mägd. 3	Mägd. 59	Mägd. 12
23.	9	108	24
gestorb.	gestorb.	worunt. 7 todtgeb.	gestorb.
unter 5 Jahren 4	unter 5 Jahren 6	unter 5 Jahr 93	unter 5 Jahren 8
" 20 " 1	" 10 " 1	" 10 " 20	" 10 " 3
" 30 " 2	" 30 " 1	" 20 " 7	" 20 " 2
" 50 " 3	" 50 " 4	" 30 " 9	" 30 " 3
über 50 " 1	über 60 " 1	" 40 " 16	" 40 " 2
" 60 " 2	" 70 " 2	" 50 " 13	" 50 " 4
" 70 " 2	" 80 " 1	über 50 " 9	über 50 " 2
" 80 " 1		" 60 " 18	" 60 " 1
16	16	" 70 " 15	" 70 " 2
Copulirt 7 Paar.	Copulirt 5 Paar.	" 80 " 7	" 80 " 1
	Communic. 580	" 90 " 3	
	wor. 16 Confirmirt	210	28
		Copulirt 24 Paar.	Copulirt 10 Paar.
		gestorb.	Confirmirt 39



Blankenburg.	Sanderkefsee.	Waddens.	Schweyburg.
gestorb.	geb. Knäbl. 64	geb. Knäbl. 6	geboren 25
über 70 Jahren 3	Mägd. 52	Mägd. 5	totdgeboren 1
• 60 " 1	116	11	gestorb.
• 50 " 1	gestorb.	gestorb.	unter 5 Jahren 6
unter 15 " 3	142 Personen.	unter 5 Jahren 14	• 10 " 2
8		• 20 " 1	• 20 " 1
		• 40 " 2	• 30 " 1
		• 50 " 2	• 40 " 1
		• 60 " 2	• 50 " 2
		21	• 60 " 2
			über 70 " 1
		wor. 3 todtg.	18
		Copulirt 5 Paar.	Copulirt 6 Paar.
			Commun. 528

Oeconomische Aufgabe.

Ein Ungenannter, welcher wünschet, daß der zuweilen übrige Raum dieser Anzeigen mit kleinen Aufsätzen, welche die Verbesserung der Policiey und Oeconomie betreffen, ausgefüllt werden möge, hat selbst damit den Anfang gemacht, und wirft die Frage auf, ob der Ackerbau, auch in der Marsch, einem Lande nicht vortheilhafter sey, als überflüssige Viehweiden? Er behauptet mit Grunde, daß zum Ackerbau weit mehr Menschen erfordert werden, als zur Viehzucht. Dieses ziehet die Einwohner von der Geest haufenweise nach der Marsch zur Arbeit, die sonst ausserhalb Landes ihr Brod suchen müssen. Dadurch werden viele in den Stand gesetzt zu heyrathen, die sonst unverheyrahtet ben. Hieraus folget von selbst, daß die Zahl der Einwohner sich von Jahren zu Jahren ungemein vermehren würde. Je mehr aber ein Land Einwohner hat, die sich mit Handarbeit ernähren können, je mehr Vortheil zieht es davon. Hierbey bleibt aber die Frage noch übrig, ob der Ackerbau in der Marsch mehr Geld ins Land bringe, als die Viehzucht? Der Ungenannte hat diese Frage noch nicht beantwortet. Er beschliesset seinen Aufsatz mit diesen Worten:
(Die Fortsetzung künftig.)